



PRESSEMITTEILUNG

Worms, 10.09.2015

Forum Zukunft Zuckerrübe in Worms: Hessisch-Pfälzische Zuckerrübenanbauer wollen Zukunft durch Forschung und Beratung aktiv gestalten

Eine breite Palette an Informationen, aktuellen Forschungsergebnissen und Grundlagen für den zukünftigen Ackerbau wurde den knapp 300 Gästen des Forums Zukunft Zuckerrübe geboten, zu dem der Verband der Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e.V. am 10. September nach Worms eingeladen hatte. Dabei standen vor allem die jungen Forscherinnen und Forscher im Gemeinschaftsprojekt „Zukunft Zuckerrübe“ im Mittelpunkt bzw. auf der Rednerbühne.

Die rheinland-pfälzische Landwirtschaftsministerin Ulrike Höfken lobte in ihrem Impulsreferat die erfolgreiche Kooperation im Rahmen des Projektes „Zukunft Zuckerrübe“ und betonte die Wichtigkeit solcher Projekte und Umweltmaßnahmen für einen nachhaltigen und umweltgerechten Zuckerrübenanbau.

Dank der Projektarbeit habe man die Möglichkeit, die Zukunft des Zuckerrübenanbaus noch aktiver mitzugestalten, erklärte der Verbandsvorsitzende Walter Manz. „Und das ist von ganz entscheidender Bedeutung. Denn nur, wer agiert und nicht nur reagiert, wird langfristig erfolgreich sein!“ Das gelte jetzt mehr denn je angesichts der bevorstehenden Marktordnungsreform, deren Auswirkungen bereits heute spürbar sind, und angesichts eines grundsätzlich schwierigen Marktumfeldes.

Auch für Südzucker sind daher Forschung und Beratung die Basis für zukünftigen Erfolg, wie Dr. Rainer Schechter, Leiter des Geschäftsbereiches Zucker/Rüben, in seinem Referat betonte.

Die jungen Projektforscherinnen und –forscher Pascal Kremer, Jonas Fischer, Mareike Grüter und Marie Reuther stellten im ersten Veranstaltungsteil die neuesten Forschungsergebnisse in den Bereichen Klimawandel und Nematoden vor. Dabei wurde deutlich, wie wichtig eine frühzeitige Grundlagenforschung für eine nachhaltige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit ist. Axel Siekmann von der ARGE Zuckerrübe Südwest gab anschließend Tipps zur Umsetzung des Greenings im praktischen Zuckerrübenbetrieb.

Der Veranstaltungsnachmittag stand dann ganz im Zeichen des Pflanzenschutzes. Hier referierte Dr. Sabine Fabich vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück zur Pflanzenschutz-Sachkunde und zum Gewässerschutz. Christoph Kunz, Doktorand an der Universität Hohenheim, beleuchtete aktuelle und künftige Entwicklungen bei der Unkrautbekämpfung im Zuckerrübenanbau, und Harald Bauer zeigte weitere Optimierungsmöglichkeiten im Pflanzenschutz auf. Das Forum Zukunft Zuckerrübe konnte so auch als anerkannte Weiterbildungsveranstaltung zum Erhalt der Pflanzenschutz-Sachkunde genutzt werden.

Walter Manz lobte das große Engagement der Projektmitarbeiter und dankte ebenso den Projektförderern: den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Hessen, dem Kuratorium für Versuchswesen und Beratung im Zuckerrübenanbau, der Strube GmbH & Co. KG, dem Klimakompetenzzentrum Rheinland-Pfalz sowie der Stiftung Südwestdeutscher Zuckerrübenanbau. „Wir haben mit unserer Projektarbeit bereits schöne, sichtbare Erfolge erzielt, auf denen wir uns jetzt aber nicht ausruhen dürfen!“ betonte der Verbandsvorsitzende. Er kündigte daher an, dass sich der Verband auch weiterhin mit aller Kraft für eine unabhängige Forschung, Entwicklung und Beratung einsetzen werde und eine Fortführung der Projektarbeit anstrebe. Dafür warb Manz auch weiterhin um die Unterstützung der Partner in Politik und Industrie.

Hintergrund:

Im Jahr 2012 hatte der Verband der Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e.V. erstmals ein „Forum Zukunftsprojekt Zuckerrübe“ veranstaltet. Dabei wurden die Ergebnisse aus dem „Gemeinschaftsprojekt zur Erhaltung und Förderung eines zukunftsfähigen Zuckerrübenanbaus in Rheinland-Pfalz“ einem breiteren Publikum vorgestellt. Der Erfolg ermöglichte es, die Forschungsarbeit ab 2013 in einem weiteren Projekt „Zukunft Zuckerrübe“ fortzusetzen, zu intensivieren und auch räumlich auszuweiten. Die Bundesländer Rheinland-Pfalz und Hessen haben auf Initiative des Verbandes der Hessisch-Pfälzischen Zuckerrübenanbauer e.V. die Grundlage für dieses länderübergreifende und interdisziplinäre Forschungsprojekt gelegt. Im Zentrum der Arbeiten stehen dabei die vorbeugende Bekämpfung des derzeit bedeutendsten Rübenschädlings, des Rübennematoden. Darüber hinaus wird das Thema „Anpassung des Zuckerrübenanbaus an den Klimawandel“ intensiv bearbeitet. Das Projekt soll dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirte und die Nachhaltigkeit des Zuckerrübenanbaus zu stärken.

Rathenaustraße 10; 67547 Worms

Telefon: 06241 / 92 1 92 - 0

Fax: 06241 / 92 1 92 – 99

Funk: 0170 – 338 00 40